

NOTIZEN

Stress als Schlafkiller

DÜLMEN. Im Rahmen des Sonderprogramms „erholt schlafen – vital leben“ von der VHS findet am Dienstag, 25. September, um 19.30 Uhr, im Forum der Alten Sparkasse der Vortrag von Maria Dahms statt. Die Dipl. Pädagogin und Trainerin im Stressmanagement zeigt auf, wie stark Stress den gesunden Schlaf beeinflusst. Hektik und Stress bestimmen oft den Alltag, sodass der Mensch nicht zur Ruhe kommt. Darunter leiden schließlich auch die Gesundheit und die Lebens-

qualität. Die Besucher des Vortrags erhalten wertvolle Impulse, um Situationen gelassener anzugehen und Aufgaben im Leben mit den eigenen Bedürfnissen stärker in Einklang zu bringen. Zuhörer werden ermutigt, sich mehr auf die Dinge einzulassen, die ihnen wirklich wichtig sind. So sorgen sie für Lebensbalance und können entspannter schlafen. Mehr Informationen teilt die VHS in der Alten Sparkasse auch telefonisch unter der Rufnummer 02594/12-400.

Pflegeberatung im Rathaus

DÜLMEN. Am Mittwoch, 26. September, bietet die Pflegeberatung des Kreises Coesfeld eine offene Sprechstunde für alle interessierten Bürger im Rathaus der Stadt Dülmen, Markt 1-3, Raum 14 an. Ab 8.30 Uhr berät Karin Budendick zu allen Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit einer Pflegesituation ergeben. Ratsu-

chende erhalten auf Wunsch auch Unterstützung bei der Antragsstellung. Um Wartezeiten zu vermeiden, empfiehlt sich eine vorherige Terminabsprache. Die Pflegeberatung des Kreises Coesfeld ist unter Tel. 02541/185520 und 185521 oder per E-Mail pflegeberatung@kreis-coesfeld.de erreichbar.

Schokolade selber machen

DÜLMEN. Im Rahmen der „Fairen Woche“ 2012 laden der Eineweltladen Dülmen und das Biologische Zentrum des Kreises Coesfeld am Mittwoch, 26. September, von 16.30 bis 18.30 Uhr Kinder und Jugendliche zu einem Seminar mit dem Titel „Schokolade – selbst gemacht und fair gehandelt“ ein. Die Teilnehmer vollziehen den Herstellungsprozess der Scho-

kolade vom Anbau bis hin zur Weiterverarbeitung und stellen selbst ihre eigene Lieblingsschokoladensorte her. Das Seminar wird von der Dipl. Pädagogin Sandra Dirks geleitet. Veranstaltungsort ist das Evangelische Gemeindezentrum in Dülmen. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro. Anmeldungen beim Biologische Zentrum unter Tel. 02591/ 4129.

Den Garten gestalten

DÜLMEN. Am Mittwoch, 26. September, findet in der Familienbildungsstätte (FBS) Dülmen von 19.30 bis 22.30 Uhr ein Seminar zum Thema „Gärten stillvoll gestalten“ statt. Marie-Luise Link-Breitkopf

gibt Anregungen und Tipps für alle Gartenbesitzer. Auf Wunsch werden auch Anregungen zur individuellen Gartenplanung gegeben. Anmeldung bei der FBS Dülmen, Tel. 02594/ 94300.

Kreative Präsentationen

DÜLMEN. Das VHS-Angebot „Powerpoint kurz und knapp“ bietet am Samstag, 22. September, von 9 bis 16 Uhr eine kompakte Übersicht über die Möglichkeiten des gleichnamigen Prä-

sentationsprogramms. Weitere Informationen und Anmeldungen bei der VHS im Internet unter www.vhs-duelmen.de oder telefonisch, 02594/ 12400.

Konzil im Klimawandel

KREIS COESFELD. Das Katholische Kreisbildungswerk und das Kreisdekanat Coesfeld laden anlässlich des 50. Jahrestages der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils am Mittwoch, 26. September, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag mit Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Sander, Salzburg in das Pfarrheim Hl. Kreuz nach Dülmen ein. Er referiert über die Auswirkungen des II. Vatikanischen Konzils, das vor 50 Jahren begann.



Die meisten Zeitzeugen erlebten die Zeit nach dem Konzil wie Goethes Oster-spaziergang. Die Ströme und Bäche des Glaubens waren „vom Eise befreit durch des Frühlings holden, belebenden Blick“, heißt es in der Ankündigung. In den letzten 25 Jahren schien es, als wäre „der alte Winter mit voller Stärke aus den rauen Bergen zurück“. Der Vortrag möchte belegen, warum

Hans-Joachim Sander

das die Eisheiligen waren und welche Überraschungen im Klimawandel des Konzils zu erwarten sind. Denn nach dem Spaziergang treten in einem säkularen Zeitalter jetzt Ortswechsel ein, denen kein Winterkraut gewachsen ist, weil der Glaube in einer anderen Vegetation auswächst. Informationen unter Tel. 02541/95266.

CBG feiert 100-jähriges Bestehen

„Wandel braucht Zeit“

Wolfgang Weber über die Entwicklung des CBG - gestern, heute und morgen



DÜLMEN. Mit einem Festakt beginnt heute die Festwoche zum 100-jährigen Bestehen des Clemens-Brentano-Gymnasiums. DZ-Redakteurin Claudia Marcy bat Schulleiter Wolfgang Weber Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der traditionsreichen Schule zu beschreiben.

Herr Weber, Sie sind seit über einem Jahr Leiter des Clemens-Brentano-Gymnasiums. Wie sieht Ihre Kurzcharakteristik der Schule aus?

Weber: Das CBG ist ein Gymnasium mit langer Tradition, mit einem breiten pädagogischen Angebot und einem Schwerpunkt im kulturellen Bereich. Die Schule befindet sich in der wohl bedeutendsten Umbruchphase ihrer Geschichte – auf dem Weg von einem Halbtags- in ein Ganztagsgymnasium.

Was bedeutet Ganztagsgymnasium?

Weber: Ganztagsgymnasium zu werden, bedeutet vor allem auch den Wandel von einem „Unterrichtsort“ zu einem Lern-, Arbeits- und Lebensraum für alle Beteiligten. Dieser „eigentlich mentale Wandel“ ist sehr anspruchsvoll; er vollzieht sich nur langsam und braucht auch seine Zeit.

Kann man sagen, dass der Wandel zum Ganztagsgym-



Wolfgang Weber

Wolfgang Weber studierte Mathematik und Biologie für das Lehramt am Gymnasium. Seine Referendanzzeit verbrachte er am Engelbert-Kämpfer-Gymnasium in Lemgo. Während seiner gut zehnjährigen Tätigkeit an der Felix-Fechenbach-Gesamtschule in Leopoldshöhe studierte er noch das Fach Informatik. Überzeugt davon, mit digitalen Medien die Qualität von Lernen verbessern zu können, wechselte er an die damalige Zentrale Beratungsstelle für Neue Technologien am Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest. Er war hier erst als Referent,



Schulleiter Wolfgang Weber im neuen Forum des CBG: Der Wandel zum Ganztagsgymnasium sei die bisher größte Veränderung in der Entwicklung der Schule, sagt der Pädagoge, der vier Jahre die Deutsche Schule in Helsinki leitete.

nasium viele Akteure und Unterstützer benötigt?

Weber: Der Träger der Schule, die Stadt Dülmen, schaffte und schafft in bemerkenswerter Weise die sächlichen Voraussetzungen für diesen Wandel. Das Kollegium hat sich – unter der Leitung meines Vorgängers, Bernd Vogt, den ich sehr schätze – in Zusammenwirken mit den Eltern und Schülern mit überwältigender Mehrheit entschlossen, sich gemeinsam auf diesen Weg zu machen. Das CBG hat sich seither toll entwickelt und bietet weiterhin exzellentes Entwicklungspotenzial. Mit meiner Entscheidung für das CBG habe ich die Zusage gemacht, diesen Weg – zusammen mit den anderen Beteiligten – konsequent weiter zu verfolgen.

Unsere Schule hat eine Vorreiterrolle im Kreis Coesfeld und im hiesigen Regierungsbezirk.

Das Jubiläum ist ein Anlass, sich mit der Geschichte der Schule zu befassen. Wo sehen Sie Meilensteine in der Entwicklung der Schule?

Weber: Als Meilensteine der Entwicklung unserer Schule sind ganz sicher die jeweiligen baulichen Grundlagen anzusehen. Der Start erfolgte 1912 in der Bülterschule mit gerade einmal 92 Schülern. 1921 erfolgte der komplette Umzug in das Gebäude der heutigen Hermann-Leeser-Schule. 1973 war dann der Umzug in den Neubau an der Kreuzkirche 7. 1983 wurde der Anbau des Oberstufentraktes und die Inbetriebnahme der Aula gefeiert. 2012 präsentiert sich die Schule grundlegend renoviert, räumlich erweitert und an die Erfordernisse des Ganztags angepasst. Die neue Mensa, die die Umgestaltung baulich komplettieren wird, hoffen wir 2013 in Betrieb nehmen zu können. Beachtenswert ist sicher auch die Feststellung, dass die Schule als reine Jungenschule begann. Seit 1921 wurden auch Mädchen aufgenommen. In den 50er-Jahren erreichten sie einen Anteil von 25 Prozent. Über rund 40 Prozent in den 70er-Jahren steigerte sich ihr Anteil auf heute deutlich über 50 Prozent.

Was gibt es für pädagogische Meilensteine?

Weber: Als pädagogische Meilensteine sind sicher die unterschiedlichen Förderkonzepte in der Entwicklungsgeschichte anzusehen. Von der Förderung in speziellen Realschul- und Hauptschulklassen über die Leitidee des Förderns der Schwächeren sowie des Forderns der Stärkeren bis hin zur Verwirklichung der individuellen Förderung jedes und jeder Einzelnen – und das hat im Kontext des Ganztags noch einmal einen ganz besonderen Stellenwert.

Wo gibt es weitere Besonderheiten?

Weber: Beachtenswert ist

ebenso die frühe Schulpartnerschaft (1958) mit Charleville-Mézières, aus der sich ja dann auch eine Städtepartnerschaft entwickelte. Diese Schulpartnerschaft hat schon mehr als ein halbes Jahrhundert gehalten. Darauf sind wir außerordentlich stolz – und wir wollen diese Partnerschaft weiterentwickeln.

Aber, egal wohin Sie auch in unserer Entwicklung schauen, der Wandel zum Ganztagsgymnasium ist ganz sicher die bisher größte Veränderung und der bedeutendste Meilenstein in unserer Schulentwicklung.

Was wünschen Sie dem Geburtstagskind CBG für die nächsten Jahre?

Weber: Ich wünsche dem Geburtstagskind, dass es allen gemeinsam gelingt, die tollen neuen Räumlichkeiten unserer Schule in bestmöglichem Zustand zu bewahren, damit uns allen das Lernen, Arbeiten und Leben hier möglichst lange und möglichst viel Freude bereitet. Ich wünsche uns ein konsequentes Hinarbeiten auf ein Lern-, Arbeits- und Schulklima, in dem wir uns alle wohlfühlen, indem wir aufeinander achten, uns wechselseitig unterstützen, respektvoll miteinander umgehen, in dem wir uns wechselseitig Vertrauen schenken, in dem wir Zusammengehörigkeit erleben können und in dem wir Verantwortung für die gemeinsamen Belange übernehmen wollen. Kurz: Ich wünsche dem Geburtstagskind, dass es ein ganz tolles Ganztagsgymnasium wird.

Zum Schluss eine Frage, die nicht nur das CBG, sondern die Schulentwicklung ganz allgemein betrifft: Glauben Sie, dass das CBG auch noch seinen 125. Geburtstag feiern wird?

Weber: Eine wirklich spannende Frage, zumal Sie ja wissen, dass ich mehrere Jahre in einem Land – Finnland – gearbeitet habe, das aus einem ehemals dreigliedrigen Schulsystem eine



Einheitsschule mit exzellenter Reputation geschaffen hat – eine Entwicklung, die ich nur bewundern kann. Wir sind hier allerdings in Deutschland und in Nordrhein-Westfalen; wir haben hier andere Rahmenbedingungen. Ich gehe längerfristig von einem zweigliedrigen Schulsystem hier bei uns aus, in dem das Gymnasium seine Eigenständigkeit bewahren und weiterentwickeln wird. Typischerweise wird es auf „verkürztem Weg“ zur allgemeinen Hochschulreife führen und sich dadurch von „der anderen Entwicklungslinie“ abgrenzen. Die konsequente Antwort auf diese Entwicklung ist das Ganztagsgymnasium. Ich sehe das CBG also auf genau dem richtigen Weg. Konsequenterweise glaube ich fest daran, dass das CBG auch seinen 125. Geburtstag als Gymnasium wird feiern können – und, wenn ich so lange lebe, wäre ich schon gerne dabei.

Auftakt mit Feuerwerksmusik

Festakt läutet Jubiläumswoche ein

DÜLMEN. Herzliche Grußworte und Festvorträge, untermalt mit der Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel, läuten heute das Schuljubiläum des CBGs ein.

Die geladenen Gäste aus der Gruppe der Ehemaligen und Förderer des Clemens-Brentano-Gymnasiums sowie der Lehrerschaft werden vom Schulleiter Wolfgang Weber begrüßt.

Zahlreiche Redner wie Bürgermeisterin Lisa Strem-lau, Ministerialdirektor Rein-

hard Aldejohann und Schulddezernent Jürgen Mathey richten ihr Grußwort an die Schule.

Sabine Reher aus der Schulpflegschaft sowie die Schülersprecher Katharina Volle und Tobias Doeker werden zur Begrüßung der Gäste eine kurze Ansprache halten. Einen genaueren Blick zurück auf den Namensgeber des Gymnasiums – Clemens Brentano, welcher

1818 nach Dülmen kam – wirft dabei der ehemalige Kollege und Schuldirektor a.D. Günter Scholz in seinem Festvortrag. Dabei steht die Frage nach der Leichtfüßigkeit des Dichters im Vordergrund.

Obwohl das Jahr 1912 als Gründungsjahr des CBGs gilt, reicht die Tradition und Entwicklung einer Höheren Schule in Dülmen weiter zurück.

Im Spiegel der Münsterländischen Schulgeschichte beleuchtet der Kulturdezernent der Bezirksregierung Münster, Hans Peter Boer, in seiner festlichen Rede die Schulgeschichte des CBGs näher. Musikalisch begleitet wird der Festakt vom Schorchester, welches von Katrin Beermann und Oxana Kolo-miats geleitet wird.

Abschließend sind alle Anwesenden in lockerer Atmosphäre zu einem Sektempfang eingeladen.

Festprogramm

- FREITAG, 21. SEPTEMBER**
 - Festakt um 11 Uhr
 - Kulturnacht ab 19.30 Uhr
- SAMSTAG, 22. SEPTEMBER**
 - Schülerparty SEK I von 17 bis 20 Uhr, SEK II ab 21 Uhr
- MONTAG, 24. SEPTEMBER**
 - Eröffnung der Kunstausstellung in der Stadtbücherei um 17 Uhr
- SAMSTAG, 29. SEPTEMBER**
 - Tag der offenen Tür ab 10 Uhr
 - Ehemaligentreffen ab 15 Uhr